

Christine und Hans Heinrichs helfen seit zwei Jahren den Tsunami-Opfern in Sri Lanka

Lachende Kinderaugen belohnen den Einsatz

Am 26. Dezember 2004 zerstörte der Tsunami große Teile von Südost-Asien. Ganze Familien wurden bei der Naturkatastrophe auseinandergerissen. Andere verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Nach wie vor sind in den betroffenen Regionen die Schäden sichtbar. Hilfsgüter und Spendengelder werden dringend benötigt. Christine und Hans Heinrichs aus Holzelfingen gründeten unmittelbar nach dem Tsunami den Verein »Hilfe für Südwest Sri Lanka e.V.«. Im Gespräch erzählt Christine Heinrichs, wie der Verein bisher helfen konnte.

Seit 30 Jahren reist das Ehepaar Heinrichs aus Holzelfingen regelmäßig nach Sri Lanka. Zuerst um Urlaub zu machen, seit zwei Jahren als Hilfsmissionare. Sie kennen das Land und deren Menschen. Viele Freundschaften sind in dieser Zeit entstanden. Regelrecht geschockt waren sie, als sie am 26. Dezember 2004 von der Flutkatastrophe aus den Medien erfuhren. Erst zwei Wochen vorher waren sie noch im Urlaub auf Sri Lanka. Die Heinrichs, die nicht lange über ein Thema diskutieren, trommelten sofort Freunde, Bekannte und Kollegen zusammen. 30 Mitglieder gründeten am 6. Januar 2005 den Verein »Hilfe für Südwest Sri Lanka e.V.«. Die Opfer der Flutkatastrophe konnten fin-

nanziell unterstützt werden. Heute zählt der Verein 300 Mitglieder. 1 800 Menschen haben durch Sach- und Geldspenden in den vergangenen zwei Jahren geholfen. Das Spendenvolumen beläuft sich auf rund 750 000 Euro.

Die Bilanz der ersten zwei Jahre kann sich sehen lassen. Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Kinderheime und Brunnen wurden wieder aufgebaut. Jedes Projekt, das finanziell unterstützt wird, überprüft das Ehepaar persönlich. »Das Geld geht zu hundert Prozent an die richtige Adresse«, betont Christine Heinrichs. Dabei setzt das Ehepaar auf Kontakte, die sie bei ihren unzähligen Urlaubsreisen geknüpft haben. Aus diesem Grund setzen sie sich auch nur für den südwestlichen Teil von Sri Lanka, insbesondere zwischen Panadura und Ambalangoda, wo sie Land und Leute kennen. Jeder Transport wird von ihnen begleitet. Unterstützt wird der Verein zusätzlich mit Helfern vor Ort in Sri Lanka. »Die Zusammenarbeit mit den Einheimischen erleichtert die Arbeit in einigen Bereichen«, erzählt Christine Heinrichs. So gibt es beispielsweise einen Hörgeräteakustiker, der die alten und gebrauchten Geräte bei den betroffenen Menschen in Sri Lanka anpasst. Zurzeit wird dringend ein Hörgerät für einen Jungen gebraucht, der kaum noch hören



Das WOCHENBLATT spendete einen ganzen Sack mit Fußballen für die Kinder in Sri Lanka. Diese nehmen Karin Tietz, links, und Christine Heinrichs Ende Mai mit nach Sri Lanka. Foto: Anja

kann. Rund vier Mal im Jahr reisen die Heinrichs im Jahr für etwa drei Wochen mit Hilfsgütern nach Sri Lanka. Unterstützt werden sie dabei meist von Vereinsmitgliedern. Dass alle Beteiligten die Reise aus eigener Tasche bezahlen, ist für sie eine Selbstverständlichkeit. Auch hier wieder ein Vertrauensbeweis, dass die Gelder in vollem Umfang den Opfern zugute kommen. Um die Sache für alle 300 Mitglieder und die Spender transparent zu halten, fertigt Christine Heinrichs von jeder Reise einen Bericht mit Bildern an. »Dies ist sicherlich auch un-

ser Erfolgsrezept«, erklärt sie. Obwohl die Bevölkerung in Sri Lanka in den vergangenen Jahren weltweit viel Hilfe erhalten hat, sind die Aufbaumaßnahmen noch lange nicht abgeschlossen. An vielen Stellen sind die Folgen noch sichtbar. Vor allem der Tourismus, eine der Haupteinnahmequellen des Landes, schwächelt nach wie vor. Viele Hotels hätten ihren Betrieb noch nicht wieder aufnehmen können. Dies hat zur Folge, dass die Menschen zu allem Unglück auch noch arbeitslos sind. »Die sind in doppelter Hinsicht bestraft«, erzählt Christine

Heinrichs. Den Familien fehlt das Geld für Essen, Trinken und Schulmaterial. Hier konnte das Ehepaar in den vergangenen zwei Jahren mit 64 Patenschaften helfen. Für 25 Euro im Monat wird eine notleidende Familie in Sri Lanka unterstützt. Auch hier gibt es wieder einen ausführlichen Bericht mit Fotos über die Familie. Am 28. Mai reisen die Heinrichs zum zweiten Mal in diesem Jahr mit einem Container voll Hilfsgütern nach Sri Lanka. Für das Ehepaar Heinrichs und die mitreisenden Vereinsmitglieder eine stressige Zeit. Wenn sie in die dankbaren und lachenden Augen der Kinder und Erwachsenen schauen, wissen sie, dass sich ihr Einsatz lohnt. »Das hält uns weiter bei der Stange«, äußert Christine Heinrichs. Für die Reise Ende Mai werden noch dringend alte Hörgeräte, Bettlaken, Handtücher, Krücken, Gehwagen, Spielsachen, Schulranzen, Buntstifte sowie Sommerkleidung für Zahn- bis 15-Jährige benötigt. Wer in diesem Bereich helfen möchte, kann sich telefonisch bei Karin Tietz unter 01 72/ 1 43 35 99 melden. Fragen zu Patenschaften und weitere Informationen gibt es bei Christine Heinrichs unter der Rufnummer 01 72/6 63 21 05. Ein Spendenkonto ist bei der Hypovereinsbank mit der Kontonummer 66 05 11 70, Bankleitzahl 700 202 70 eingerichtet. –ach